

[Ebook free] Ach, was fr ein Leben!: Schicksal eines chinesischen Intellektuellen

## Ach, was fr ein Leben!: Schicksal eines chinesischen Intellektuellen

Von Zhou Chun

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1606872 in BcherVerffentlicht am: 2001-01-01Abmessungen: 8.39 x 1.50b x 5.75l, Einband: Gebundene Ausgabe420 Seiten | File size: 42.Mb

**Von Zhou Chun : Ach, was fr ein Leben!: Schicksal eines chinesischen Intellektuellen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ach, was fr ein Leben!: Schicksal eines chinesischen Intellektuellen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ach - was fr ein Titel...Von Friedemann Demmer... mchte man Zhou Chun zurufen - dessen Biographie stets im Schatten von Kuans schillerndem "Leben unter zwei Himmeln" geblieben ist.In dem aus ungeheueren Anstrengungen und auch

Enttäuschungen erwachsenen Titel-Seufzer, geht zunächst die schiere Dramatik von Zhou Chuns Leben unter, seine Verzweiflung über die Schwäche Chinas in seiner Jugend in Shanghai, seine daraus erwachsende Begeisterung für die Revolution, sein Aufstieg zum Übersetzer Mao Zedongs und Zhou Enlais, der Sturz in die Verbannung, die entwürdigende Zeit in Arbeitslagern, die Rehabilitierung durch Deng Xiao Ping. Zhou Chun ist mittlerweile, nach Jahren in Berlin, in seine Heimat Shanghai zurückgekehrt, wo er noch immer als tiefsinniger Mittler zwischen den Welten zur Verfügung steht. Sein Buch mag sich etwas weniger elegant lesen als das Kuans, aber als deutschsprachige Quelle authentischer Information zur jüngeren Geschichte Chinas steht Professor Zhou auf einsamer Höhe, auch und insbesondere weil er sich nie zu dramatischen Abschwüren von seiner frühen Bewunderung für Mao Zedong hat hinreißen lassen. Immer wieder versucht er, uns das Denken berzeugter chinesischer Kommunisten verständlich zu machen, verständlich zu machen, dass es in der Partei ursprünglich Ideale jenseits des späteren Machtwahns gab. Er leugnet dabei nicht das Desaster, das aus diesen Idealen erwuchs. Bis heute kämpft er den Kampf eines Menschen, der sehr genau realisiert hat, an eine Sache geglaubt zu haben, an ihr beteiligt gewesen zu sein, die für sehr viele Menschen, und schließlich ihn selbst, tiefstes Leid brachte. Nicht alle Antworten, die er in diesem Kampf findet, mögen befriedigen, es ist der Kampf als solcher, der das Buch bewegend macht. Und so konnte es wohl doch nur dieser Titel sein: "Ach was für ein Leben!" Ein eher schweres Buch - aber ein sehr wahres und ein sehr chinesisches.

Kurzbeschreibung Bewegender autobiographischer Roman von Prof. Zhou, der typisch ist für das Schicksal einer ganzen Generation chinesischer Intellektueller. In Zhou's Geburtsstadt Shanghai regieren in den 30er Jahren die Europäer und Japaner ohne Mitspracherecht der chinesischen Einwohner. Schon früh erwacht daher in dem Kleinunternehmenssohn der Wunsch, die Armut und Unmündigkeit in seinem Land zu bekämpfen. Im Bürgerkrieg 1945 stellt er sich auf die Seite der KP. Seine Sprachkenntnisse lassen ihn vom Auslands-Rundfunksprecher zum Dolmetscher der Staats- und Parteispitze aufsteigen. Er übersetzt bei Besuchen deutscher Delegationen für Zhou Enlai und Mao Zedong. Damit verbinden sich seine persönlichen Erfahrungen mit der Geschichte der deutsch-chinesischen Beziehungen in den 50er Jahren. Sein Wunsch, "dem Volke zu dienen", wie es von Mao gefordert und von vielen Intellektuellen in der Aufbaueuphorie der 50er Jahre unterstützt wird, geht jedoch nicht in Erfüllung. Die Mitgliedschaft in der KPCh, die ihm als der "Retter" Chinas erscheint, wird ihm aufgrund seiner Herkunft aus dem Bürgertum verweigert. 1957 ermuntert die Parteispitze während der "Hundert Blumen Kampagne" dazu, Kritik am Arbeitsstil der eigenen Organisationen zu üben. Zhou Chun folgt dieser Aufforderung. Die Konsequenz: Für 22 Jahre muß er, als "Rechtsabweichler" gebrandmarkt, in Gefängnissen, Arbeitslagern und in entlegenen Gebieten unter menschenunwürdigen Umständen schwerste körperliche Arbeit leisten. Erst 1979, nach dem Ende der Kulturrevolution und dem Beginn der Öffnung Chinas zum Westen erlangt er seine Freiheit wieder. Als Germanistik-Professor kommt er 1988 nach Berlin, seine, wie er sagt, nach Shanghai und Peking "dritte" Heimatstadt. Über den Autor und weitere Mitwirkende Zhou Chun, geboren 1926 in Shanghai, lebte bis zu seiner Rückkehr nach China im Jahre 2002 in Berlin. Von 1949 bis 1955 war er erster Dolmetscher für Deutsch im Außenministerium der Volksrepublik China, übersetzte u.a. für Mao Zedong und Zhou Enlai. Von 1955 bis 1957 Lektor für deutschsprachige Literatur. Die Jahre von 1957 bis 1979 verbrachte er als sogenannter Rechtsabweichler in Straflagern und in der Verbannung. Nach seiner Rehabilitierung 1979 war er bis 1988 erster Direktor für Komparatistik in Shanghai. Von 1988 bis 2002 arbeitete er als Gastprofessor in Deutschland. Heute lebt Zhou Chun wieder in Shanghai. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. "...Lao Wang komm her! Und ihr alle, hört zu! Das ist ein bürgerlicher Rechtsabweichler vom Verlag. Die Partei hat uns Arbeiter beauftragt, ihn zu reformieren. Er steht unter eurer Aufsicht. Macht mit ihm, was ihr wollt."